



Dezember 2023

Sehr geehrte Kunden*innen,

Deutsche Bank AG und ihre verbundenen Unternehmen („Deutsche Bank Konzern“) verfügen über ein globales Programm für operationelle Resilienz sowie ein Business Continuity Management (BCM) und Krisenmanagement (CM), um in Krisenfällen oder bei Betriebsstörungen die Kontinuität der wichtigen Geschäftsprozesse und Funktionen der Bank zu unterstützen.

Operationelle Resilienz

„Operationelle Resilienz“ beschreibt die Fähigkeit der Deutschen Bank, Betriebsstörungen zu erkennen und vorzubeugen, auf diese effektiv zu reagieren und durch Wiederherstellung für die Zukunft daraus zu lernen. Da die Möglichkeit einer Betriebsstörung im operativen Umfeld unvermeidbar ist, trägt ein risikobasierter und systematischer Ansatz im Rahmen der operationellen Resilienz dazu bei, der Geschäftsführung größere Sicherheit zu bieten, dass die Geschäftsbereiche und unterstützende Infrastrukturfunktionen, welche die wesentlichen Geschäftsprozesse des Deutsche Bank-Konzerns bereitstellen, auf künftige Störungen entsprechend vorbereitet sind.

Der Deutsche Bank-Konzern erfüllt die regulatorischen Anforderungen bezüglich der operationellen Resilienz in den Regionen und/oder im Hinblick auf dortige Gesetzgebungen (sofern zutreffend).

Krisenmanagement – Effektive Reaktion

Die operationelle Resilienz des Deutsche Bank-Konzerns wird durch die Rahmenrichtlinien des Krisenmanagements dazu bestimmt, auf Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs vorbereitet zu sein, so dass die Folgen einer inadäquaten Reaktion und die damit verbundenen Risiken gemindert werden.

Die Krisenmanagementgrundsätze des Deutsche Bank-Konzerns sind wie folgt:

- Szenarien – Die Rahmenrichtlinien des Krisenmanagements ermöglichen es, flexibel auf jede Art von operativen Unterbrechungen zu reagieren. Dies erfordert eine ursachenunabhängige und bereichsübergreifende Koordination.
- Skalierbarkeit – Die Rahmenrichtlinien des Krisenmanagements müssen skalierbar sein, um eine zeitnahe, angemessene Reaktion zu ermöglichen. Diese Skalierbarkeit wird erreicht, indem das Krisenmanagement auf lokaler oder globaler Ebene, voll umfänglich oder partiell aktiviert wird.
- Zeit – Eine zeitnahe Reaktion ist entscheidend, um auf Betriebsstörungen angemessen zu reagieren und sicherzustellen, dass der reguläre Geschäftsbetrieb so bald als möglich wieder in den Normalbetrieb zurückgeführt wird. Daher ist es wichtig, dass die Krisenmanagementteammitglieder ihre Verantwortung kennen und angemessen geschult sind.



- Zusammenarbeit – Der Prozess sieht vor, einschlägige Fachleute aus allen Bereichen der Deutschen Bank einzusetzen, um so effektiv reagieren zu können. Alle relevanten Parteien werden zusammengebracht, damit die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen diesen zu fördern. Diese betrifft auch die Koordination der zu treffenden Maßnahmen und Entscheidungen.

Business Continuity Management – ein fester Bestandteil

BCM umfasst eine Reihe von Aktivitäten, des Deutsche Bank Konzerns, um auf Betriebsunterbrechungen vorbereitet zu sein und darüber hinaus nach solchen Unterbrechungen die Prozesse wiederherzustellen. Der Deutsche Bank Konzern ist verpflichtet, seine Dienstleistungen in angemessener Weise aufrechtzuerhalten. BCM-Maßnahmen dienen dazu, die Risiken, welche aus unzureichenden Wiederherstellungsprozessen zu begrenzen.

Das BCM-Programm beinhaltet klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten, die in den Richtlinien der Bank dokumentiert sind. Das BCM-Programm wird in jeder Region von Spezialisten geleitet, die die Vorbereitungsmaßnahmen mit BCM geschulten Mitarbeiter*innen in den einzelnen Geschäfts- und Infrastrukturbereichen koordinieren. Die regionalen Business-Continuity-Teams stehen mit Ihrer Expertise allen Geschäftsbereichen der Deutschen Bank bei der Entwicklung, Implementierung, dem Testen und der Aufrechterhaltung effektiver BCM-Programme und Wiederherstellungsprozesse zur Seite.

Das BCM-Programm des Deutsche Bank Konzerns umfasst mehrere Planungsszenarien für unterschiedliche Arten von Ausfällen mit spezifischen Auswirkungen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf:

- Ausfall des primären Produktionsstandorts – Deutsche Bank Office und Homeoffice
- Pandemie
- Signifikanter Ausfall von Mitarbeitern*innen
- Ausfall einer IT-Applikation
- Verlust von Daten
- Ausfall von Zulieferern und Drittdienstleistern
- Ausfall im gesamten Stadtgebiet, z.B. für Service Center
- Ausfall der technologischen Infrastruktur (sofern zutreffend)

Zur Unterstützung des BCM-Programms verfügt die Deutsche Bank über technische Notfallwiederanlauf Pläne zum Schutz und zur Wiederherstellung von IT-Applikationen, Datenbeständen und der technischen Infrastruktur im Falle eines Systemausfalls oder eines technischen Defekts. Aufgrund bestimmter identifizierter Schwachstellen werden Notfallmaßnahmen ergriffen, um das Risiko eines stadtweiten Ausfalls zu mindern.

Audit

Sowohl die Konzernrevision als auch externe Aufsichtsbehörden prüfen die Programme der Deutschen Bank für operationelle Widerstandsfähigkeit regelmäßig und auf aktuelle Anforderungen gemäß den Vorschriften für die Finanzindustrie.



Regulatorische Verpflichtungen

Im Falle von Abweichungen zwischen den Richtlinien und Standards für Operationelle Resilienz, Krisenmanagement, Business Continuity Management oder den technischen Notfallverfahren und den Auflagen lokaler Aufsichtsbehörden, wird die strengere Verpflichtung befolgt.

Mit freundlichen Grüßen,

Deutsche Bank AG
Nicht Finanzielles Risikomanagement Operationelle Resilienz

Bitte beachten Sie, dass diese Informationen regelmäßig aktualisiert werden.